

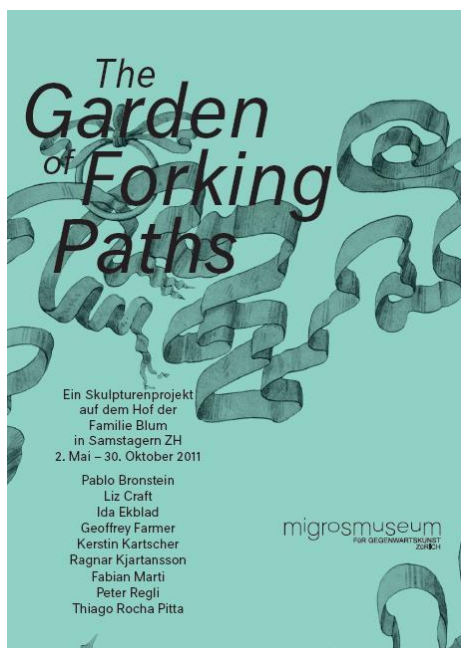
PRESSE DOKUMENTATION

AUSSENPROJEKT

The Garden of Forking Paths –
Ein Skulpturenprojekt auf dem Hof der Familie Blum
in Samstagern ZH

Mit Pablo Bronstein, Liz Craft, Ida Ekblad, Geoffrey Farmer,
Kerstin Kartscher, Ragnar Kjartansson, Fabian Marti, Peter Regli,
Thiago Rocha Pitta

2. Mai – 30. Oktober 2011



Pressekonferenz: Donnerstag, 7. Juli 2011, 11.30 Uhr

Eröffnung Teil II: Sonntag, 10. Juli 2011, 17 bis 21 Uhr

Einführung: Heike Munder (Projektkuratorin / Direktorin des migros museum für gegenwartskunst), 17.30 Uhr

The Garden of Forking Paths –

Ein Skulpturenprojekt auf dem Hof der Familie Blum in Samstagern ZH

Mit Pablo Bronstein, Liz Craft, Ida Ekblad, Geoffrey Farmer, Kerstin Kartscher, Ragnar Kjartansson, Fabian Marti, Peter Regli, Thiago Rocha Pitta

2. Mai – 30. Oktober 2011
Eröffnung Teil II: Sonntag, 10. Juli 2011, 17-21 Uhr
NEU mit Ida Ekblad, Geoffrey Farmer, Kerstin Kartscher, Ragnar Kjartansson

Das migros museum für gegenwartskunst ist während der Sommermonate mit dem Skulpturenprojekt *The Garden of Forking Paths* auf dem Hof «Froh Ussicht» der Familie Blum in Samstagern ZH zu Gast. In Anlehnung an den verwunschenen Renaissancegarten *Sacro Bosco* in Bomarzo (Italien), in dem sich sagenumwobene Skulpturen und exzentrische, über die Zeit verwucherte Architekturen (so genannte «follies») finden, schaffen die eingeladenen Künstler eigene fantastische Erzählungen. Der Titel des Projekts greift auf eine Geschichte des argentinischen Literaten Jorge Luis Borges (1899-1986) zurück, der auf die Analogie zwischen Imagination und räumlichen Strukturen verweist, indem er etwa das Labyrinth als menschliche Grunderfahrung beschreibt. Verbunden mit dem verwunschenen Garten *Sacro Bosco* ergibt sich so ein mythischer Gedankenkosmos, in den sich die Künstler auf ihre je eigene Weise einordnen.

Der Garten als Urform der Auseinandersetzung mit Natur beschäftigt seit jeher die Menschheit. In seiner Gestaltung spiegelt sich die jeweilige gesellschaftliche Ordnung in all ihren politischen, soziologischen und psychologischen Aspekten. Als Paradies, als hängende Gärten von Babylon, als klösterlicher Nutz- und barocker Lustgarten, als Urlandschaft nach der Aufklärung, als Landschaftspark, Volksgarten und städtische Oase ist er Ort des Ertrages, aber auch der Kontemplation, der Frieden und Glück bringt. Er betört die Sinne und dient dabei der eskapistischen Weltflucht, bleibt aber auch immer konkretes Mittel zum Anbau und damit zur Ernährung.

Prinz Orsini legte im Jahr 1522 den *Sacro Bosco* in Bomarzo an, der das eine Extrem der Vorstellung von Garten symbolisiert: ohne inhärente Nutzenfunktion bleibt er reiner Ort der Verzauberung. Der Besucher wird mit den Worten begrüsst: «*Der Du hier eintrittst betrachte Stück für Stück und sag mir dann, ob so viele Wunder durch Täuschung bewirkt sind oder allein durch Kunst.*» Hinter jeder Wegbiegung finden sich neue fantastische Götterfiguren, Tiere, Monster und Architekturen, die ein Rätsel aufgeben, das es zu entschlüsseln gilt. Folgt der Besucher dem ureigenen Rhythmus der Pfade, erschliesst sich ihm eine Geschichte menschlicher Leidenschaften und Irrwege. Salvador Dalí bezeichnete den Garten, als er ihn besuchte, als Vorwegnahme der surrealistischen Kunst.

Das Skulpturenprojekt *The Garden of Forking Paths*, das sich auf die Idee dieses verwunschenen Gartens voller «follies» (engl. «Narreteien») rückbezieht, fügt sich im Gegensatz zum *Sacro Bosco* in einen landwirtschaftlichen Nutzbetrieb ein. Dieser erfährt – trotz seiner rationalen und ökonomischen Logik – oftmals eine romantische Aufladung. Dabei steht er für eine verklärte Besinnung auf Ursprünge, für Authentizität und Echtheit und bildet den Rahmen für die künstlerische Auseinandersetzung mit Garten und «folly».

Am 10. Juli 2011 eröffnet der zweite Teil des Skulpturenprojektes mit zusätzlich neuen Arbeiten von vier Künstlern. **Ida Ekblad** (*1980, Oslo) schafft ein Tor aus Stahl mit abstrakten und figurativen Elementen als möglicher Eingang in eine fantastische Welt. Verschiedene Phänomene und Persönlichkeiten aus Psychologie und Spiritualität führt **Geoffrey Farmer** (*1967, Vancouver) in seinem dreiteiligen Werk zusammen. **Kerstin Kartscher** (*1966, Nürnberg) baut vier überdimensionale Aluminiumschirme, die von schwarz-weissen Zeichnungen bedeckt sind. **Ragnar Kjartansson** (*1976, Reykjavík) wiederum verteilt drei Marmorstelen als Erinnerung an persönliche, vergangene Momente über den Hof.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Ausstellungskuratorin Heike Munder.

Das Projekt ist zu Gast in der «Froh Ussicht» der Familie Blum in Samstagen ZH. Martin Blum veranstaltet seit 2008 auf dem Land seines Hofes Kunstprojekte unter dem Projektnamen «Froh Ussicht».

Publikation / Symposium:

Zum Projekt erscheint im September 2011 bei JRP|Ringier eine Anthologie mit Beiträgen von Lars Bang Larsen, Michael Bracewell, Horst Bredekamp, Brian Dillon, Patrick Eyres, Heike Munder, Anthony Vidler und Catherine Wood. Am 4. September 2011 findet von 14 bis 18 Uhr die Buchvernissage mit einem begleitenden Symposium statt. Weitere Informationen erhalten Sie zu einem späteren Zeitpunkt unter migrosmuseum.ch.

Performance von Pablo Bronstein *Performance of a Single Aria by Alessandro Scarlatti*:

Zur Eröffnung und zusätzlich an folgenden Tagen: Sonntag, 14. August, 4. September, 2. und 30. Oktober.

Öffentliche Führungen:

Die Führungen sind kostenlos. In deutscher Sprache: Sonntag, 7., 14., 21. und 28. August sowie 9., 16. und 23. Oktober, 15 und 17 Uhr. In englischer Sprache: Sonntag, 18. September, 15 Uhr. In französischer Sprache: Sonntag, 25. September, 15 Uhr.

Familienführungen:

Die Führungen dauern zwei Stunden, beinhalten einen praktischen Teil, sind inhaltlich auf Familien ausgerichtet und kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Sonntag, 11. September und 2. Oktober, 14 Uhr.

Schulklassen-Workshops:

Zur Ausstellung bietet das Museum pädagogische Workshops für Schulklassen an. Diese sind kostenlos. Informationen und Anmeldungen bitte über kunstvermittlung@migrosmuseum.ch.

Presse: Für Bildmaterial sowie weitere Informationen wenden Sie sich bitte an presse@migrosmuseum.ch.

Anreise:

Bitte nutzen Sie nach Möglichkeit die öffentlichen Verkehrsmittel. Es sind nur wenige Parkplätze auf dem Hof vorhanden. Weitere Informationen zur Anreise finden Sie unter migrosmuseum.ch.

Besucheradresse:

Froh Ussicht, Familie Blum
CH-8833 Samstagen

Mo-Fr 10-18 Uhr ohne Ansprechpersonen (Besuchereinformationen sind auf dem Hof vorhanden)
Sa/So 12-18 Uhr mit Ansprechpersonen und Bewirtung durch Familie Blum

frohussicht.ch / migrosmuseum.ch

Kontaktadresse:

migros museum für gegenwartskunst
Postfach 1766
CH-8031 Zürich

T. +41 44 277 20 50 F. +41 44 277 62 86 info@migrosmuseum.ch

Das migros museum für gegenwartskunst ist eine Institution des Migros-Kulturprozent.
migros-kulturprozent.ch

Teil 2

Eröffnung: 10. Juli 2011
11. Juli bis 30. Oktober 2011

neu mit

Ida Ekblad
Geoffrey Farmer
Kerstin Kartscher
Ragnar Kjartansson



Ida Ekblad

How to Fall Off a Horse

2011

Geschweisster Stahl, Farbe

182.5 x 296.5 cm

Courtesy of the artist und Karma International, Zürich

Bitte beachten Sie, dass dieses Bild nicht zum Abdruck freigegeben ist und das Kunstwerk sich noch im Aufbau befindet.

Ida Ekblad (*1980 Oslo, Norwegen) verbindet Malerei, Skulptur und Poesie. Von anderen Erschaffenes oder Benutztes (ob Textfragment oder Gegenstand) wird dabei von der Künstlerin in einem neosituationistischen «Streifen» durch die kulturellen Landschaften erfasst und zusammengeführt. Ihre Skulpturen und Collagen entstehen somit aus Fragmenten gefundener Objekte. Durchgehend reibt sie sich dabei an den Ismen der Kunstgeschichte: Ihre Malerei bezieht sich etwa auf die Art Informel der Cobra-Bewegung der ausgehenden 1940er Jahre und deren abstrakt-expressionistische Formensprache.

Für *The Garden of Forking Paths* schafft die Künstlerin ein Tor aus Stahl, dessen verschlungene Verzierungen in einem surrealistischen Akt der «écriture automatique» entstanden zu sein scheinen. Als einziges figuratives Symbol beinhaltet es das Auge. Dieses Symbol, das sich schon in der ägyptischen Hieroglyphensprache findet, steht für göttliche Weisheit und Allmacht, für ein erweitertes Wissen, und wird als Spiegel der Seele gesehen. Am Tor angebracht, ist es Wächter und Hinweis zugleich und beschreibt eine zukünftige Welt, die sich beim Durchschreiten des Tors eröffnen kann.

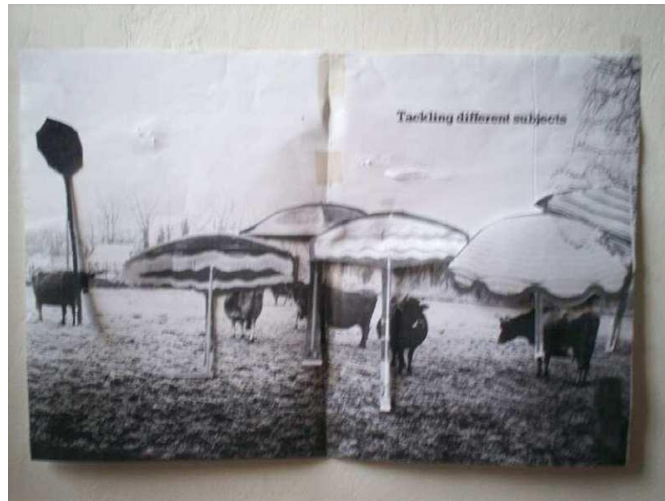


Geoffrey Farmer
Theatre of Cruelty
2008
Verschiedene Materialien
Grösse variabel

Bitte beachten Sie, dass dies eine Ansicht eines vergangenen Projekts des Künstlers ist.

Die künstlerische Arbeitsweise von **Geoffrey Farmer** (*1967 Vancouver, Kanada) verortet sich im kulturgeschichtlichen Sammeln und Forschen. Nach intensiven Recherchen entstehen Kollektionen, die Aspekte der bildenden Kunst, Literatur, Musik, Politik, Historie und Soziologie vereinen. Diese werden vom Künstler in raumgreifenden, theatral anmutenden Installationen präsentiert.

Für seine Arbeit *The Invisible Worm That Flies in the Night* (2011) führt der Künstler verschiedene Persönlichkeiten, Ideen und Phänomene aus Spiritualität und Psychologie zusammen. Dabei bezieht er sich auf das Prinzip der Synchronizität, das der Schweizer Psychiater Carl Gustav Jung (1875–1961) beschrieben hat. Einzelne Ereignisse, die nah aufeinander erfolgen, besitzen auf den ersten Blick keinerlei kausale Beziehung. Trotzdem können sie in ihrer Kombination als einleuchtend erlebt werden. In diesem Sinne verbindet der Künstler seine im Vorfeld unter anderem in der Schweiz durchgeführten Recherchen zu einem komplexen Netz aus Anspielungen. Er fertigt ein Gewand für Kühe an, das an traditionellen indischen, aber auch schweizerischen oder bayrischen Festschmuck für Vieh erinnert. Im kleinen Waldstück des Hofes appliziert er Bilder an Bäume, die sich auf den US-amerikanischen Dichter Allen Ginsberg (1926–1997) beziehen. In einer Scheune vereint er wiederum seine diversen Referenzpunkte in einem «Soundpiece».



Kerstin Kartscher

To Promeneur with the Social Guarantee

2011

Aluminium, Farbe

4 Teile: je etwa 400 x 150 cm

Courtesy of the artist, Galerie Giti Nourbakhsh, Berlin; Galleria S.A.L.E.S., Rom
und Galerie Karin Guenther, Hamburg

Bitte beachten Sie, dass diese Bilder nicht zum Abdruck freigegeben sind und
das Kunstwerk sich noch im Aufbau befindet.

Kerstin Kartscher (*1966 Nürnberg, Deutschland) setzt sich in ihren Installationen und Zeichnungen unter formalästhetischen Gesichtspunkten mit Raumkonzepten, aber auch mit kollektiver Geschichte und Subjektivität auseinander. Die Umkreisung der Behausung und des «Zuhause» als kulturgeschichtliche Phänomene durchziehen ihre Arbeit. Dabei wird das Heimische, das Persönliche um eine Note von Exotik und Fremdheit erweitert.

Vier übergrosse Sonnenschirme aus Aluminium werden von der Künstlerin für das Gartenprojekt geschaffen. Alle tragen unterschiedliche Bemalungen in Schwarz: Ketten und Dornen, aber auch zauberhafte Symbole, die an filigrane Pflanzensamen, funkensprühende Wunderkerzen, Wesen mit Tentakeln erinnern. An das Aussehen chinesischer Papierschirme angelehnt, die man in Miniatur zur Dekoration von Eisbechern und Cocktails verwendet, ragen die Schirme drei Meter in die Höhe. Wie psychoaktive «magic mushrooms» aussehend, verwandeln sie die Wiese in ein magisches Wunderland. In diesem lässt es sich mutmasslich frei von mühseliger Arbeit und gesellschaftlichem Druck inmitten einer idyllischen Landschaft leben. Gleichzeitig aber wird dieser Traum durch die aggressiven Zeichnungen, die sich auf einigen Schirmen finden, von der Künstlerin infrage gestellt.



Ragnar Kjartansson

Deine Augen

2011

Carrara-Marmor

3 Teile: je 180 x 45 x 45 cm

Produziert von Stefano Pesce, Marmi e Graniti d'Italia (Massa, Italien)

Courtesy of the artist, i8 Gallery, Reykjavík und Luhring Augustine, New York

Bitte beachten Sie, dass diese Bilder nicht zum Abdruck freigegeben sind und das Kunstwerk sich noch im Aufbau befindet.

Ragnar Kjartansson (*1976 Reykjavík, Island) ist bildender Künstler, Performer und Musiker. Er setzt sich auf melancholische, aber auch auf absurd-komische Weise mit Erinnerungsmomenten auseinander. In seinen Arbeiten repliziert er humorvoll Rollenbilder, indem er deren Posen und Attitüden übertrieben darstellt. Spezifische, eigentlich einmalige und dadurch erinnernswerte Handlungen werden von ihm bis zur Erschöpfung wiederholt – etwa indem er über zwei Wochen hinweg täglich mehrere Stunden einen Liederzyklus des Komponisten Robert Schumann (1810–1856) singt oder sechs Monate lang täglich ein Porträt eines Freundes anfertigt.

Für das Projekt *The Garden of Forking Paths* platziert der Künstler drei mannshohe Stelen aus Marmor auf dem Gelände des Hofes. Die ebenfalls aus Marmor hergestellten und auf den Stelen drapierten Tücher sind in ihren Faltenwürfen an Arbeiten des dänischen Bildhauers Bertel Thorvaldsen (1770–1844) angelehnt, der das Löwendenkmal in Luzern entwarf. Jede Stele trägt die Inschrift «Deine Augen» und die Jahreszahl 1989, 1994 oder 1997. Die Säulen symbolisieren die scheinbar wehmütige Erinnerung an eine geliebte Person und einen besonderen Augenblick, der schon lang vergangen ist und in der persönlichen Historie des Künstlers liegt. Dabei greift dieser eine spezifische Erinnerungskultur auf: Oftmals werden einzelne Gedenksäulen mit Inschriften in Gärten aufgestellt, die diesen eine zusätzliche historische oder persönliche und somit narrative Komponente verleihen.

Teil 1

2. Mai bis 30. Oktober 2011

Pablo Bronstein

Liz Craft

Fabian Marti

Peter Regli

Thiago Rocha Pitta



Pablo Bronstein

Teatro Alessandro Scarlatti

2011

Holz, Farbe

350 x 300 x 300 cm

Courtesy of the artist, Herald St, London und Galleria Franco Noero, Turin

Foto: Stefan Altenburger Photography

In Zeichnungen, Modellen und Installationen setzt sich **Pablo Bronstein** (*1977 Buenos Aires, Argentinien) mit Architekturgeschichte auseinander und überträgt architektonische Ideen – etwa des 18. Jahrhunderts – ins Heute. Nicht nur stilistische Fragen rund um Fassade und Konstruktion spielen dabei eine Rolle, auch die Mechanismen von Macht, Emotion, Sehnsucht und Interaktion, die sich in der Architektur auf teils absurde Art und Weise manifestieren können, werden zu einem Untersuchungs- und Bezugspunkt. Bronsteins Konstruktionen werden dabei zur Bühne für ihre Benutzer und erweitern durch performative Momente das Architektonische um das Menschliche. Der Pavillon, der für das Skulpturenprojekt entsteht, dient als Aufführungsort der Arie *Qui del Sol gl'infausti lampi* aus der Oper *Agar et Ismaele Esiliati* (1684) des italienischen Komponisten Alessandro Scarlatti (1660–1725). Platz für nur wenige Zuschauer bietend, verdeutlicht Pablo Bronstein mit seinem Pavillon die Exklusivität und «Absurdität» der barocken Gartengestaltung und zeigt auf ganz eigene Weise, wie weit «Dekadenz» – und damit auch Architektur – immer auch ausschliessende Momente in sich birgt: Auf dem Balkon des Pavillons stehend, kann der Betrachter die Landschaft überblicken und sich als «Herrscher» derselben fühlen.



Liz Craft

Snake House

2011

Bemaltes Holz, Bronze, Fliesen, verschiedene Materialien
245 x 365 x 460 cm

Courtesy of the artist und Patrick Painter Inc., Santa Monica

Foto: Stefan Altenburger Photography

Der Formen-und-Figuren-Kosmos von **Liz Craft** (*1970 Los Angeles, USA) speist sich aus Symbolen und Allegorien so unterschiedlicher Themenkreise wie der kalifornischen Hippie-Kultur, von Walt-Disney-Filmen oder der christlichen Ikonografie. Motive aus der Kunstgeschichte erleben ihre Wiedergeburt im Pop-kulturellen Referenzrahmen – High Art und Low Art verbinden sich.

Crafts neu entstandene Behausung auf dem Hof setzt sich mit dem Phänomen des Gartenhauses auseinander: Unter funktionalen Gesichtspunkten nur bedingt brauch- und bewohnbar, präsentiert es einen Reigen von Symbolen und Referenzen, die bisweilen an die fantastischen Architektorentwürfe eines M. C. Escher (1898–1972) erinnern. Aussen- und Innenraum verschwimmen, «Interieur» trifft auf Natürliches. Auf dem Dach des Hauses findet sich eine Meerjungfrau aus Muscheln, die in ihrer Ästhetik die künstlichen Grotten der Gartengestaltung im 18. und 19. Jahrhundert aufnimmt und neben einer antiken Säule als Fragment der Erinnerung existiert. Gemeinsam mit einer in den Himmel führenden Treppe wird eine Geschichte erzählt, die dabei nur angerissen wird und vom Betrachter «zu Ende geträumt» werden kann.



Fabian Marti

Heroic Dose

2011

Pflanzen, Glas, Stahl, gebrannter Ton lasiert

250 x 300 x 400 cm

Courtesy of the artist und Galerie Peter Kilchmann, Zürich

Foto: Stefan Altenburger Photography

Fabian Marti (*1979 Freiburg, Schweiz) greift in seinen Fotografien und Skulpturen oftmals auf mystische und teils esoterische Symbole zurück. Auf produktionstechnischer Seite setzt er häufig modernste Reproduktionstechnologien ein, etwa den Hightech-Scanner oder Bildbearbeitungsprogramme. Christliche Kultobjekte verbinden sich mit funktionalistischen Elementen aus der Moderne zu einem spannungsreichen Zeichenwerk.

Für das Skulpturenprojekt entwirft Marti ein Gewächshaus aus bemalten Glaskuben, das auf die Ästhetik der New-Age-Zeit der 1960er, aber auch auf den Modernismus (eines Kandinsky oder Mondrian) verweist. Das Gewächshaus – eine Erfindung des ausgehenden 18. Jahrhunderts – dient dem Kultivieren von nicht einheimischen Pflanzen in optimiertem Klima. Diesem funktionalen Hintergrund entspringend, erfuhr sein Äusseres eine immer weiter reichende Ästhetisierung und wurde so zur eigenständigen Skulptur, die sich in die Gesamtgestaltung des Gartens einfügt. Wenn nun Marti in diesem Konstrukt Giftpflanzen heranzieht, die halluzinogene Wirkungen haben, bezieht er sich auf die Grenzgänge der «Verrücktheiten» der Gartengestaltung ebenso wie auch der New-Age-Anhänger. Er führt die Funktionsarchitektur ad absurdum: Selbst in den Pflanzentöpfen greift er ein «psychedelisches Formenvokabular» auf.



Peter Regli

Reality Hacking No. 270

2008

Marmor

360 x 130 x 140 cm

Courtesy of the artist

www.realityhacking.com

Foto: Stefan Altenburger Photography

Bekannt wurde **Peter Regli** (*1959 Andermatt, Schweiz) mit seinen Interventionen in bestehende Settings, die er selbst *Reality Hacking* betitelt. Jeder dieser Eingriffe wird bis heute akribisch durchnummeriert. *Reality Hacking* kann als eine Form interventionistischer Strategie beschrieben werden, die versucht, eindeutige Zusammenhänge zweideutig werden zu lassen und normierte Selbstverständlichkeiten aufzubrechen. Durch Konfrontationen der bestehenden Umgebung mit skurrilen Skulpturen, durch Performances oder minimalistische gestische Eingriffe provoziert der Künstler ein Um- und Nachdenken beim Betrachter: Alles kann Material werden, alles kann Ausgangspunkt und Bühne sein für seine «Aufführungen».

Auf dem Hof steht inmitten der Landschaft ein überdimensionierter Schneemann aus weissem Marmor. Er zeugt von der kindlichen Freude, spielerisch mit der Natur umzugehen und baut dieser ein eigenes Denkmal. Der Schneemann, der seiner «Vergänglichkeit» aufgrund seiner Materialität enthoben wird, steht als grosse, etwas tollpatschige Erinnerung an etwas Vergangenes in der sommerlichen Landschaft.



Thiago Rocha Pitta
Monument to the Continental Drift
2011

Zement, Segeltuch, Mast
Grösse variabel

Courtesy of the artist und Andersen's Contemporary, Kopenhagen
Foto: Thiago Rocha Pitta

Die Werke von **Thiago Rocha Pitta** (*1980 Tiradentes, Brasilien) – seien es Filme, Fotografien, Skulpturen, Zeichnungen oder Installationen – stehen in der Tradition der Land Art, die versucht, Natur und deren Phänomene aufzuzeigen und künstlerisch umzusetzen. Im Gegensatz zur klassischen Land Art mit ihrem oftmals megaloman-brachialen Gestus zeichnen sich die Werke des Künstlers durch eine subtile und poetische Arbeitsweise aus.

Im Rahmen des Projekts schafft Rocha Pitta eine Skulptur, die suggeriert, dass auf dem Hof vor langer Zeit ein Segelschiff auf Grund gelaufen ist, von dem man mittlerweile nur noch dessen petrifiziertes Segel sieht. Mit der in die pittoreske Landschaft eingebetteten Skulptur spielt der Künstler nicht nur mit dem Bildtopos des auf Grund gelaufenen Schiffes als Symbol für existenzielles Scheitern und Stillstand, der gerade in der Romantik oftmals benutzt wurde und travestiert dieses. Rocha Pitta hinterfragt auch die klassische Land Art mit ihren in erster Linie formalen Fragestellungen.

IDA EKBLAD

Geboren / born 1980 in Oslo (Norway)

Lebt und arbeitet / Lives and works in Oslo

Einzelausstellungen / Solo Exhibitions (Auswahl seit 2007 / Selection since 2007)

- 2010 Bergen Kunsthall
Herald Street, London
Giti Nourbakhsch, Berlin
Nymphius Projekte, Berlin (with Markus Karstiess)
Bonniers Kunsthall, Stockholm
- 2009 Project Room, Wiels
THAT LEAF / THAT MUSHROOM / THAT PALM TREE, Karma International, Zurich (with Tobias Madison)
Journal Gallery, New York
Gallery since the summer of 69, New York
What leaf? What mushroom?, New Jersey, Basel
Febermalerier, Galerie Gaudel De Stampa, Paris
Woman under the Influence, Galleri Annen Etage, Oslo
In Exile from the Mineral Kingdom, Galleria Alessandro de March, Milan
- 2008 *Silver Ruins*, Fotogalleriet, Oslo
- 2007 *The Moon is a Harsh Mistress*, The Green Gallery, Milwaukee (with Marius Engh)

Gruppenausstellungen / Group Exhibitions (Auswahl seit 2006 / Selection since 2006)

- 2011 *The Garden of Forking Paths – An Outdoor Sculpture Project on the Blum Family Estate in Samstagern ZH*, migros museum für gegenwartskunst Zurich
ILLUMInazioni, 54. Esposizione Internazionale d'Arte, Venice Biennial
- 2010 *Les sculptures meurent aussi*, La Kunsthalle, Mulhouse
Fade Into You, Herald Street, London
Berlin Box, CCA Art Foundation Mallorca
Fortescue Avenue, London
- 2009 *Europäisch-Amerikanische Freundschaft*, Gavin Brown's Enterprise, New York
Momentum 5
Bad Moon Rising, Galerie sans Titre, Brussels
Problem Solving: Express Yourself, Uplands Gallery, Melbourne
Younger Than Jesus, New Museum, New York
Prose pour des Esseintes, Karma International, Zurich
GRAVE ACCENT, Gaudel De Stampa, Paris c/o Galerie Micky Schubert, Berlin
ab-strac-tion-al, MUSEUM 52, New York
- 2008 *Dark Continents*, MOCA, Museum of Contemporary Art, Miami
Art Since the Summer of 69, New York
MSA, Mountain School of Arts, Los Angeles
GOOD NEWS FOR PEOPLE WHO LOVE BAD NEWS, Swiss Institute, New York
Background, Preus Museum
Medium Cool, Art in General, New York
Lights On, Astrup Fearnley Museum of Art, Oslo

- 2007 *The Corny Show*, Karma International, Zurich
Tower, W 139, Amsterdam
Robert Smithson, Fotogalleriet Oslo
Paris Was Yesterday, Galerie La Vitrine, Paris
Von Zamlla Mina Mannar & Ida, Galleri De Praktijk, Amsterdam
- 2006 *The Copy and Paste Show*, Rhizome, New Museum of Contemporary Art, New York
Giving People What They Want, Glassbox, Paris
The Art Academy in Exile, Uks, Oslo
Everything I do (I do it for you), Projekt 0047, Berlin
Fultjacks Blot, Raid Projects, Los Angeles
The Early Show, White Columns, New York
C U (on The Other) Side, Bastard, Oslo

GEOFFREY FARMER

Geboren / born 1967 in Vancouver (Canada)
Lebt und arbeitet / Lives and works in British Columbia

Einzelausstellungen / Solo Exhibitions (Auswahl seit 2000 / Selection since 2000)

- 2010 LAXART, Los Angeles
Dunlop Art Gallery, Regina
Museo Experimental El Eco, Mexico City
Western Bridge, Washington
The Surgeon and the Photographer, Catriona Jeffries Gallery, Vancouver
- 2008 Witte de With, Rotterdam
Musée d'art contemporain de Montréal
- 2007 *The Last Two Million Years*, Spacex, Exeter
The Last Two Million Years, The Drawing Room, London
- 2006 *Airliner Open Studio*, Catriona Jeffries Gallery, Vancouver
- 2005 *Pale Fire Freedom Machine*, Power Plant Gallery, Toronto
- 2004 Catriona Jeffries Gallery, Vancouver
- 2002 *The Blacking Factory*, Contemporary Art Gallery, Vancouver
- 2001 Catriona Jeffries Gallery, Vancouver
- 2000 *Hunchback Kit*, Art Gallery of Ontario, Toronto

Gruppenausstellungen / Group Exhibitions (Auswahl seit 2000 / Selection since 2000)

- 2011 *The Garden of Forking Paths – An Outdoor Sculpture Project on the Blum Family Estate in Samstagern ZH*, migros museum für gegenwartskunst Zurich
Door to Door, Blackwood Gallery, University of Toronto
- 2010 *The Adventures of Huckleberry Finn*, CCA Wattis Institute for Contemporary Art, San Francisco
Trust, Media City Seoul 2010
Sculpture as Time – Major Works. Recent Acquisitions, Art Gallery of Ontario, Toronto
- 2009 *Vuelo Fuera de Tiempo / Flight Out of Time*, Museo de la Ciudad de Mexico
Nuit Blanche, Toronto
Le chant de la carpe, Centre d'art contemporain du Parc Saint-Léger à Pongnes-les-Eaux
Loaded, Catriona Jeffries Gallery, Vancouver
Nomads, National Gallery of Canada

- 2008 *The Human Arc*, Tramway, Glasgow
 Brussels Biennial
Caught in the Act. Viewer as Performer, National Gallery, Ottawa
Don't Come In, Be Merciful, Johnen + Schöttle, Cologne
Pleinairism, i8, Reykjavik
I Am Never At Home, Johnen Galerie, Berlin
 Sydney Biennial
Storytellers, Justine M. Barnike Gallery, Toronto
Master Humphrey's Clock, de Appel's Curatorial Programme, Utrecht
Encounters: Art as Experience, National Gallery of Canada
- 2007 *The World as a Stage*, Tate Modern, London/ ICA, Boston
 Biennial de Montreal
Gasoline Rainbows, Contemporary Art Gallery, Vancouver
Ice Trade, Chelsea Space, London
- 2006 *Make Believe*, Art Gallery of Alberta, Vancouver
Dibujos, El Lavante, Rosario
- 2005 *Mix with care*, Catriona Jeffries Gallery, Vancouver
Classified Materials, Vancouver Art Gallery
Artspeak, Set: Room 302, Vancouver
Intertidal /Art in Vancouver Now, Museum Van Hedendaagse Kunst Antwerp
- 2004 *A Few of My Favourite Things: On Collecting Series*, Centre for the Arts, University of Lethbridge
I've Done This For You, Charles H Scott Gallery, Vancouver
- 2003 *Hammertown*, Bluecoat Gallery, Liverpool
Beachcombers, Mead Art Gallery, University of Warwick
I Sell Security, Catriona Jeffries Gallery, Vancouver
MosaiCanada: Sign and Sound, Seoul Museum of Art
Seethe, Catriona Jeffries Gallery, Vancouver
- 2002 *Beachcombers*, Gasworks, London
Beachcombers, Middlesbrough Art Gallery
Officina America, Villa delle Rose, Bologna
Hammertown, Fruitmarket Gallery, Edinburgh
- 2001 *Promises*, Contemporary Art Gallery, Vancouver
 Solo Exhibition Space, Toronto
Universal Pictures 3, Blackwood Gallery, Mississauga
Universal Pictures 3, Plug-In Gallery, Manitoba
The Alien Project, Edmonton Art Gallery, Edmonton
- 2000 *Message by Eviction – New Art from Vancouver*, Ilingworth Kerr Gallery, Calgary
Self-Conscious, Catriona Jeffries Gallery, Vancouver
 Konstakuten Gallery, Stockholm

KERSTIN KARTSCHER

Geboren / born 1966 in Nuremberg (Germany)

Lebt und arbeitet / Lives and works in London

Einzelausstellungen / Solo Exhibitions (Auswahl seit 1997 / Selection since 1997)

- 2010 *Still Point*, Galerie Karin Günther, Hamburg
- 2007 *Shelter/Unterschlupf*, Galerie S.A.L.E.S., Rome
- 2006 *Private War*, Galerie Giti Nourbakhsch, Berlin
Save yourself, Galerie Karin Günther, Hamburg
- 2005 *Private War*, Tate St. Ives
- 2004 *The Beauty They Started With*, Galerie Giti Nourbakhsch, Berlin
Tanya Bonakdar, New York
- 2002 *A Holiday Unwasted*, Galerie Giti Nourbakhsch, Berlin
Golden Pudelclub, Hamburg (with John Chilver)
- 2001 *Refuse to Know*, Galerie Karin Günther, Hamburg
- 2000 Galerie Karin Günther, Hamburg (with Silke Otto-Knapp)
Include me out, Provost St, Unit 6, London (with John Chilver)
- 1997 Laden, Berlin (with James Cabot)

Gruppenausstellungen / Group Exhibitions (Auswahl seit 1996 / Selection since 1996)

- 2011 *The Garden of Forking Paths – An Outdoor Sculpture Project on the Blum Family Estate in Samstagern ZH*, migros museum für gegenwartskunst Zurich
- 2009 *Shared.Divided.United*, NBGK, Berlin
- 2008 *Der Garten der Pfade, die sich verzweigen*, Galerie Thaddaeus Ropac im Kunstraum Deutsche Bank, Salzburg
Suzie Q Projects, Zurich
- 2007 *Every eye sees differently as the eye*, The Drawing Room, London
Auszeit. Kunst und Nachhaltigkeit, Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz
Cult Fiction, Hayward Gallery, London
- 2006 *Idylle*, Sammlung Falckenberg, Hamburg
- 2005 *Paris-Londres: Le Voyage Interieur*, Espace Electra, Paris
British Art Show 6, Hayward Gallery, London
Trouble with Fantasy, Kunsthalle Nürnberg
- 2004 Galerie Karin Günther, Hamburg
Gelegenheit und Reue, Grazer Kunstverein
Sommerfrische, Hamburger Kunsthalle
Zwischenwelten, Museum Haus Esters, Krefeld
L'Air Du Temps. Collection Printemps/Été 2004, migros museum für gegenwartskunst Zürich
Solar Lunar, doggerfisher, Edinburgh
Barraque d'dull odde, Galleria Continua, San Gimignano

- 2003 *Hot, blue & righteous*, Galerie Giti Nourbakhsch, Berlin
EU3, Stephen Friedman Gallery, London
- 2002 *Empire*, Kagan Martos Gallery, New York
The Collective Unconsciousness, migros museum für gegenwartskunst Zurich
- 2001 *Privat, zu Gast bei Hannibal Collector*, Sammlung Falckenberg, Hamburg
- 2000 *Landescape*, Galerie Giti Nourbakhsch, Berlin
Video, Galerie Giti Nourbakhsch, Berlin
Nonstopopening, ZDB Gallery, Lissabon
Woden Heart, Galerie AVCO, London
- 1999 *Mondo Imaginario*, Shedhalle, Zurich
Videoclub, Kunstverein Hamburg
- 1998 *High Fidelity*, Halle für Kunst, Lunenburg
Fire 1000, Laden, Berlin
Videorama, Depot, Wien
Artainment, Sprengel Museum, Hannover
Juwelen, Halle für Kunst, Lunenburg
- 1997 *Time Out*, Kunsthalle Nürnberg
Favoriten, Kunstverein Hamburg
Daniel Rose Museum, Austrian House, London
Magic Mystery Tour, Halle für Kunst, Lunenburg
- 1996 UTV-Wochenschau Köln, Hamburg
Park-Fiktion, Hamburg

RAGNAR KJARTANSSON

Geboren / born 1976 in Reykjavík (Iceland)
Lebt und arbeitet / lives and works in Reykjavík

Einzelausstellungen / Solo Exhibitions (Auswahl seit 2000 / Selection since 2000)

- 2010 *Me and My Mother*, EX3 Center for Contemporary Art, Florence
Luhring Augustine, New York
Studion: The Night - Eroticism, Folköl, Moderna Museet, Stockholm
Melancholia, Moderna Museet, Stockholm
The End, Walter Phillips Gallery, Banff
The End, Centre of Culture and Fine Art, Hafnarfjörður
- 2009 Venice Biennial
Symphony N.1, New York (with Alterazioni)
- 2008 Turin Triennial
Manifesta 7
- 2007 *Repeat Performances*, Bard College, New York (with Roni Horn)
Folksong, 508 West 25th Street, New York
God, The Living Art Museum, Iceland
Guilt Trip, i8, Reykjavík
Hot shame the Quest of Shelley's Heart, Galleria Crespi, Milan
- 2006 *Sorrow conquers happiness*, Galerie Adler, Frankfurt
- 2005 Reykjavík Art Festival
- 2004 *Confidential*, Reykjavík Art Festival (with Magnús Sigurðsson)
Oh my god, Safn, Reykjavík
- 2003 *Colonialization*, Galleri Kling & Bang, Reykjavík
- 2001 *Hurt the one you love*, i8, Reykjavík
- 2000 Gallerí Nema Hvadj, Reykjavík (with Gunnhildur Hauksdóttir)
Konstar och jag vil knulla, Gallerí 1319 A, Stockholm

Gruppenausstellungen / Group Exhibitions (Auswahl seit 2001 / Selection since 2001)

- 2011 *The Garden of Forking Paths – An Outdoor Sculpture Project on the Blum Family Estate in Samstagern ZH*, migros museum für gegenwartskunst Zurich
- 2010 *New Frontier at Sundance 2010*, Park City, Utah
- 2009 *The Reach of Realism*, Museum of Contemporary Art, Miami
- 2008 *Pleinairism*, i8, Reykjavík
It's Not Your Fault, Art from Iceland, Luhring Augustine Gallery, New York
Celand on the edge, Reykjavík Art Festival
Iceland on the edge, Artfestival at Bozar in Brussels
- 2007 *Moleskine Exhibition*, ADC Gallery, Los Angeles
- 2006 Momentum, Moss
Pakkhús Postulanna, Listasafn, Reykjavík

- 2005 *Tívolí*, Listasafn Arnesinga, Hveragerði
- 2004 *Where do we go from here?*, Tanya Bonakdar Gallery, New York
Etoiles Polares Vooruit, Ghent
Winter Mass, The Nordic House, Reykjavík
Aldrei, Niem Never, Gallery+, Akureyri
Momentum, Moss
Berlin North, Hamburger Bahnhof, Berlin (with Icelandic Love Corporation)
- 2003 *Behind the Eyes*, Bergen Kunsthall
Iceland in Denmark, Gallery Stalke, Copenhagen
- 2002 *The Times are Changing*, Studio Alaska, Reykjavík
The Tiger and the Polar Bear, Gallery 21, Malmö
Grassroot, The Living Art Museum, Reykjavík
- 2001 *Polifóní*, The Living Art Museum, Reykjavík

HAPPENINGS AND PERFORMANCES (Auswahl seit 2002 / Selection since 2002)

- 2010 *The February Radio Drama: The Constant Reality Theater*, The Watermill Center
- 2009 *Number Three: Here and Now*, Julia Stoschek Collection, Dusseldorf
- 2004 *The Theater of Artists*, Klink and Bank, Reykjavík
- 2003 *Four Variations on Sorrow*, Reykjavík Art Museum (with Egill Sæsjörnsson)
Operazione Pathetica, Circuit Barcelona (with Gabriela Fridriksdóttir)
- 2002 *Modern Music*, Living Art Museum, Reykjavík (with Gabriela Fridriksdóttir)
Santa Claus Living Art Museum, Reykjavík (with Asmundur Asmundsson)
The Artist on the Corner, Reykjavík Art Festival
And Björk of Course, Reykjavík Theater